

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Seitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrendorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Sonnabend, den 27. November 1909.

61. Jahrgang.

Nr. 142

Bekanntmachung

Nach Verordnung des königlichen Ministerium des Innern vom 29. Oktober d. J. hat am 1. Dezember d. J. eine beschränkte Viehzählung

stattzufinden. Die Erhebung erfolgt mittels Ortslisten und wird im hiesigen Stadtbezirk durch die Schutzmannschaft ausgeführt. Es ist die Zahl sämtlicher am 1. Dezember d. J. in den einzelnen Grundstücken, Häusern, Gehöften, Anwesen und den dazu gehörigen Nebengebäuden vorhandenen Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen festzustellen unter gleichzeitiger Angabe der Kataster-Nummer des Grundstückes, sowie Namen der Viehbesitzer. Wenn in einem Grundstücke Tiere stehen, die verschiedenen Besitzern gehören so sind sie nicht unter den Namen des Grundstücksbesitzers zusammen zu fassen, sondern für jeden Besitzer getrennt anzugeben. Die beteiligten Viehbesitzer werden hiermit veranlaßt, die erforderlichen Angaben mit größter Gewissenhaftigkeit der umfragenden Schutzmannschaft anzugeben.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Das Wichtigste.

Am Freitag wurde in der Zweiten Kammer der Antrag Bauer auf baldige Veröffentlichung einer Wahlstatistik einstimmig angenommen. Am nächsten Dienstag beginnt die Statsberatung. (S. Landtagsbericht.)

In den Kreisen der sächsischen Industriellen ist man mit dem deutsch-portugiesischen Handelsvertrag sehr unzufrieden.

Die gesamte Reichsschuld betrug am 1. Oktober d. J. 4 1/2 Milliarden.

In Ruanda (Deutsch-Ostafrika) ist die Rinderpest ausgebrochen.

In ganz Italien ist ein plötzlicher Wettersturz eingetreten; in Florenz schneit es ununterbrochen.

Vor dem Parlamentsgebäude in London wurden lärmende Kundgebungen gegen die Lords veranstaltet.

Auf Teneriffa hat sich ein neuer Krater gebildet, der mit seinen glühenden Lavaströmen besonders die Stadt Santiago bedroht.

Der Besuch des bulgarischen Königs in Belgrad dauerte nur wenige Stunden; der König reiste darauf nach Sofia weiter.

Die Wiederaufnahme der Operationen bei Melilla steht, nach einer Mitteilung des spanischen Kriegsministeriums, unmittelbar bevor.

Bei einer Grubenexplosion in Japan wurden 15 Personen getötet; 228 werden vermisst.

England in Geldsorgen.

Die wiederholten Versuche Englands, die Flotten- und Heeresrüstungen durch eine Friedenskonferenz der Großmächte in ein maßvolles Tempo zu bringen, scheinen doch nicht nur diplomatische Kunststücke gewesen zu sein, um Englands Oberherrschaft zur See mit beschriebenen Mitteln aufrecht zu erhalten, sondern sie dürften auch durch die große Geldknappheit hervorgerufen worden sein, in welche England seit etwa drei Jahren geraten ist. Zwar hat es der englische Schatzkanzler früher immer verstanden, das englische Budget so hinzustellen, als wenn die englischen Finanzen sich in einem ganz vorzüglichen Zustande befänden, aber die Tatsache, daß in Englands Budget sich jetzt ein Defizit von etwa einer Milliarde Mark befindet, zeigt doch ganz deutlich, daß die finanziellen Verhältnisse des englischen Staates schon seit Jahren schlecht sind. Aber nicht nur der englische Staat hat Geldsorgen, sondern auch die englische Börse und das englische Wirtschaftsleben zeigen an, daß in den englischen Kassen die Ebbe vorherrscht. So wird jetzt auch die neue Geldanspannung auf dem Geldmarkte allgemein als eine Folge der schwierigen Lage bezeichnet, in welcher sich die Bank von England befindet. Dieses große englische Bankinstitut befindet sich in Bedrängnis und die Banken von Paris, Wien und Amsterdam haben der Bank von England Unterstützungen aus ihren Gelbvorräten gewährt. Die Bank von England ist ja vertrauenswürdig, und es kann ihr Kreditgeld ohne jedes Bedenken anvertraut werden, denn sie wird es pünktlich und mit guten Zinsen zurückzahlen. Damit ist aber auch die Verschärfung der Geldknappheit in England auf allen Gebieten bewiesen, und dieser Zustand wird nicht eher besser, als bis die große Geschäftskrise, die auch England schwer heimgeucht hat, überwunden ist und bis England sein Defizit im Budget durch entsprechende

Bewilligung neuer Steuern überwunden hat. Für die allgemeine wirtschaftliche Lage ist die Geldknappheit in England sehr unerfreulich, denn der englische Fabrikant und Kaufmann ist ein tüchtiger Geschäftsmann, der großen Unternehmungsgestalt zeigt und auch sehr beträchtliche Einkäufe im Auslande macht. Der Unternehmungsgestalt und die geschäftlichen Spekulationen werden durch die finanzielle Lage Englands nicht nur in England, sondern auch in vielen anderen Ländern niedergehalten, und die Besserung, die sich in der geschäftlichen Konjunktur da und dort gezeigt hat, wird wahrscheinlich erlahmen oder nur langsame Fortschritte machen. Eine seltsame Erscheinung auf dem Weltmarkte, die ungeheure Preissteigerung für die Baumwolle, von der ein großer Teil der englischen Industrie abhängt, hat auch dazu beigetragen, die finanzielle und wirtschaftliche Lage Englands zu verschlimmern. Zum Glück zeigt die Anspannung des Geldmarktes in anderen Ländern nicht den großen Druck wie in England, und daraus ist die Hoffnung zu schöpfen, daß England in einigen Monaten wahrscheinlich auch seine Geldkrisis überwunden haben wird.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Die linken Adventsglocken erklingen morgen zum ersten Male über das verödete Land und laden in früher Morgenstunde zum Besuch der Gotteshäuser ein. Ein Hauch warmer Liebe scheint durch die kalte Welt zu gehen. Die seltsame Adventszeit ist wieder herangeritten mit ihrer Lichterkette auf Tal und Höhen. Ein Morgenrot glüht herauf, das wie Hoffnungslicht so schön erklänzt; von fern her winkt „die stille heilige Nacht“. „Friede den Menschen auf Erden!“ Klingt es wieder aus Himmels-Höhen. Ja, Friede! — Doch wo findest Du ihn? — Wo ist das tiefe Sehnen nach der leuchtenden Zeit wo der Kindheit Feenzauber unser Auge freudig erglänzen ließ? — Die winterkalte, tobbezwingene Zeit hat die schönsten, duftigen Blüten geknickt, die knöchernen Herrin Selbstsucht hat die Menschheit hineingetrieben in das Hegen und Hasten, das Drängen und Treiben des Tages. Mitten in diesen Alltagsdrubel bringen die Adventsglockentöne. Ein Kindheitsheimweh erfasst die Menge, die das Glück zu erlangen sich bemüht, in der sorgendurchwühlten Menschenbrust hallt immer lauter und lauter der Gruß aus Engelsmund wieder: „Friede den Menschen auf Erden.“

Pulsnitz. Die diesjährigen stattgefundenen Stadtverordneten-Ergebnisse sahen von 542 wahlberechtigten Bürgern 233 an der Wahlurne. Demnach haben 309 Bürger nicht gewählt. Es wurden gewählt die Herren Bäckermeister Oskar Garten mit 204, Töpfermeister Hermann Sperling, mit 198, Sattlermeister Wilhelm Voigt mit 174, Drogist Felix Herberg mit 173 Stimmen als ansässige Stadtverordnete. Als unansässiger Stadtverordneter wurde Herr Kaufmann Ernst Laßmann mit 190 Stimmen gewählt. Im übrigen entfielen auf die Herren Lagerhalter Emil Garten 36, Färbereibesitzer Robert Meyer 30, Privatass Paul Menzel 28, Tierarzt Alwin Rubert 26 Stimmen. 39 Stimmen waren zerstreut.

Pulsnitz. (Polizeibericht.) Der hiesigen Polizei ist es gelungen, einen fremdzugereiften Kaufmann in Haft zu nehmen, der sich bettelnd in hiesiger Stadt umhergetrieben hat und vom königlichen Amtsanwalt zu Ehrenfriedersdorf wegen Gewerbevergehens gesucht wurde.

Pulsnitz. (Offenhalten der Geschäftsläden vor Weihnachten.) An den kommenden Sonntagen vor Weihnachten dürfen die Geschäfte von 1/3 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends geöffnet sein, auch ist vom 15. bis 24. Dezember der Verkauf an Wochentagen bis 10 Uhr abends gestattet.

Die Gewinnliste der 16. Völkerschicht-Lotterie ist eingetroffen und kann in der Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Pulsnitz. Bei der jetzt herrschenden Schneewitterung werden die Haus- und Grundstücksbesitzer bzw. deren Stellvertreter auf die Bekanntmachung des Stadtrates vom 21. November 1908, verkehrspolizeiliche Bestimmungen betr., hiermit aufmerksam gemacht; insbes. sei darauf hingewiesen, daß die Bürgersteige sorgfältig von Schnee und Eis gereinigt und bei Glätte gehörig mit Sand bestreut werden.

(Neue amtliche Postkarten.) Die Postverwaltung wird jetzt auf Anregung der Berliner Handelskammer die Vorderseiten der Postkarten, von denen die linke Hälfte für schriftliche Mitteilungen freigegeben ist, ähnlich wie ihn die in der Privatindustrie hergestellten Postkarten bereits besitzen, mit einem senkrechten Strich versehen, der die Adresse von der Mitteilung trennt.

Bretzig. Am Mittwochabend wurde auf einer Schlittenfahrt von einem hiesigen Geschirrführer unweit des Waldbaus am Gierberg ein Pferd gefunden und mit nach Hause genommen. Dasselbe war seinem Führer, einem Knechte des Speditours Kahle in Dresden, beim genannten Gasthause ausgerissen. Am anderen Tage konnte der Eigentümer sein Pferd in Empfang nehmen.

Am vergangenen Donnerstag fand in Kamenz die diesjährige Diözesanversammlung der Kamenzener Diözese statt — zum ersten Male unter dem Vorsitz des neuen Oberlausitzer Kirchenrats Herrn Rosenfranz. An der Versammlung nahmen aus unserer Gemeinde außer dem Herrn Kammerherrn von Hellborff als Vertreter des Patronates die Geistlichen sowie vier Kirchenvorstände teil. Nach einleitendem Lied und Gebet hielt der Herr Vorsitzende eine biblische Ansprache über Offenbarung 21, 3: „Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.“ Den Hauptvortrag hatte Herr Bezirksarzt Dr. Sauer übernommen: „Trinkerheilung und Gemeindeinterese“. In klarer Darlegung schilderte er, von dem Krankheitsbilde des Alkoholikers ausgehend, die Folgen des Alkoholismus: geistige und körperliche Minderwertigkeit der Trinker, höhere Sterblichkeit der in Alkoholbetriebe tätigen Personen, Kriminalität und Alkoholismus. Die Ausführungen wurden durch vorgeführte Bildertafeln wesentlich unterstützt und eindrucksvoll gemacht. In der anschließenden Debatte, an der sich u. a. der anwesende Amtshauptmann Herr von Erdmannsdorff mit der Bitte beteiligte, die Gemeindevertretungen möchten es mit der Bedürfnisfrage recht ernst nehmen, — in der ferner auch der in unserer Gemeinde bekannte Vorsitzende des Blauen Kreuzes, Herr P. Seltsmann-Thammenhain, zu Worte kam, wurde eine Resolution einstimmig angenommen, die dahin lautete: geistliche wie weltliche Vertreter der Kirchengemeinden möchten durch ihr Vorbild der Nüchternheit den Kampf gegen den Alkoholismus unterstützen, auch bereit sein, gegebenen Falles durch völlige Enthaltensamkeit Trinker retten zu helfen. Ferner möge man den Vereinen, die die Trinkerheilung und -rettung beabsichtigen, gern Eingang in die Gemeinden gewähren und tunlichst ihre geistige Führung übernehmen, schließlich auch da, wo es not tue, die Bestrafung der Völlerei beziehentlich ihrer Begünstigung herbeiführen helfen. — Herr P. Ruß-Schmorlau erstattete den Bericht über die Tätigkeit des Diaspora-Hilfsvereins in der Diözese, sowie die Gemeinde Weipert, die von unserer Diözese speziell unterstützt wird. Der Antrag, ihr diesmal 350 Mark zu gewähren, fand Zustimmung. — Darauf berichtete Herr P. Nothau-Kamenz kurz über die Arbeit an



den Straftatlassen. — Herr Oberamtsrichter Kluge-Kamenz regte an, daß die Bestellung eines Geistlichen für die Gerichtsverhandlungen über Jugendliche — wie sie das Fürsorgegesetz fordere — von evangelischer Seite eifriger möchte betrieben werden. — Nach einigen kurzen Mitteilungen schloß die Versammlung 1/2 Uhr.

Nadeberg, 25. November. (Stadtverordnetenwahl.) Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen wurden zwei bürgerliche und fünf sozialdemokratische Kandidaten gewählt. In dem Stadtverordnetenkollegium, das aus 18 Mitgliedern besteht, war die Sozialdemokratie zuletzt nicht, früher durch einen Genossen vertreten.

Dresden, 25. November. Die Generalversammlung des Konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen fand am Donnerstag nachmittag unter großer Anteilnahme aus allen Teilen des Landes und im Beisein zahlreicher Mitglieder beider Ständekammern statt. Der Vorsitzende Reichstagsabgeordneter Dr. Wagner leitete die Versammlung und führte zunächst aus, daß die hinter uns liegende Landtagswahl unter außergewöhnlichen Umständen stattgefunden habe. Alle seien darauf vorbereitet gewesen, daß die Sozialdemokratie durch das neue Wahlrecht eine Anzahl Mandate auch von den Konservativen erobern werde und daß die konservative Mehrheit nicht behauptet werden könne. Wenn auch jede Partei Wert darauf legen müsse, die Mehrheit im Parlament zu erlangen, so wäre der Verlust dieser Mehrheit an sich doch für die konservative Partei kein Grund zur Enttäuschung. Gewiß sei die ihresgleichen suchende Tatsache, daß die konservative Partei, auch unter dem alten gleichen Wahlrecht, drei Jahrzehnte lang die Mehrheit besaß, zugleich der schlagendste Beweis dafür, daß die Partei, jedem Elemente abhold, unter gerechter Auszeichnung der verschiedenen Interessen sich den stetig und unmerklich sich ändernden Verhältnissen stets anpassen verstanden und das Gemeinwohl in bester Weise gefördert habe. Und doch bietet die bloße Tatsache einer so langen Mehrheit den vom „Willen zur Macht“ getriebenen anderen Parteien schon für sich allein einen willkommenen Hebel beim Ansturm in dem der menschlichen Natur innewohnenden Triebe nach Veränderung, zumal es sehr leicht sei, einer so lange herrschenden Partei allein die Verantwortung auch für jene Schäden aufzubürden, die allem Menschenwohl eigentümlich seien und natürlich auch im staatlichen Leben Sachsens nicht beseitigt werden könnten. Wenn jetzt die Verantwortung hierfür nicht mehr von den Konservativen getragen zu werden brauche, so gebe das ihnen in dieser Beziehung keinen Anlaß zur Aufregung. Außergewöhnlich sei aber vor allen Dingen die allgemeine politische Lage. — Dann wies der Vorsitzende die während des Wahlkampfes gegen die sächsischen Konservativen erhobenen Vorwürfe betreffs der Finanzreform zurück, insbesondere trage seine Partei keine Schuld hinsichtlich der Steuern auf Streichhölzer, Thee und Kaffee. Diese Steuern seien erst dann angenommen worden, nachdem alle diejenigen indirekten Steuern, die Arbeiter und Mittelstand viel weniger getroffen hätten, von den Liberalen im Bunde mit Zentrum, Polen und Sozialdemokraten abgelehnt worden seien. Bedauerlich sei es, daß nunmehr das frühere freundschaftliche Verhältnis zwischen den beiden großen bürgerlichen Parteien so tief gelitten sei denn auch davon werde in Zukunft nur die äußerste Linke Vorteile ziehen, wie die Neuwahlen zum Reichstage bereits bewiesen hätten. Die konservative Partei Sachsens sehe mit einem guten Gewissen, mit dem Bewußtsein steter treuester Pflichterfüllung auf die Vergangenheit zurück. Das konservative Prinzip sei nie ein starkes Festhalten an dem, was einst bestand, sondern ein bedachtames Mitgehen mit den Wandlungen der Zeit mittels einer Gesetzgebung die stets anknüpfen an dem, was sich bewährt habe und noch Lebenskraft besitze.

Dresden. Als künftig leitender Arzt in Dr. Lahmanns Sanatorium auf dem Weißen Hirsch ist Professor Dr. Heinrich Kraft berufen worden. Professor Dr. Kraft ist seit 1895 in Straßburg als praktischer Arzt tätig gewesen. Im Jahre 1901 habilitierte er sich an der Straßburger Universität als Privatdozent für Hydro- und Mechanotherapie und leitete von da ab die hydrotherapeutische Abteilung der dortigen Universitätsklinik. In den beiden letzten Jahren war er Chefarzt in den Dr. Brethmer'schen Heilanstalten in Gröbersdorf.

SZK. Dresden, 26. November. (Einstellung des Flößereibetriebes auf der Elbe.) Der Flößereibetrieb zwischen Böhmen und Deutschland hat am Freitag sein Ende erreicht. Der Verkehr ist in diesem Jahre hinter dem des Vorjahres um 300 Flöße zurückgeblieben. Es wurden im Jahre 1909 von Böhmen nach Deutschland insgesamt 1514 Flöße eingebracht, die zusammen 37 800 Festmeter Kuchholz enthielten.

SZK. Dresden, 26. November. (Beschlagnahme einer Zeitung.) Aus Leitmeritz wird uns mitgeteilt: Die Leitmeritzer Zeitung wurde konfisziert, weil sie ein Verzeichnis derjenigen Eltern und Vormünder veröffentlichte, die ihre Kinder und Mündel in tschechische Schulen schickten.

Hohenstein-Ernstthal. Die Brandruinen der Viebernechtischen Maschinenfabrik bieten einen trostlosen Anblick. 16 fertige Wirkmaschinen und einige unfertige fielen den Flammen zum Opfer. Zu bedauern sind die Arbeiter, denen viele Werkzeuge und Kleidungsstücke verbrannten. Die Fabrik ist bei der Aachen-Münchener Gesellschaft mit 300 000 Mark versichert, doch ist der Schaden ein weit höherer. Von den Arbeitern dürfte nur ein kleiner Teil bei den Aufräumarbeiten beschäftigt werden, die anderen sehen einem schweren Winter entgegen, da nur wenige anderweit Arbeit erhalten haben. Die eigentliche Brandursache ist noch nicht aufgeklärt.

Neusalza-Spremberg. Ururgroßmutter wurde dieser Tage die hier wohnende 88 Jahre alte Frau Christiane Friederike verw. Hänfel; ihrer Urentelkin, der Fabrikarbei-

tersehfrau Elisabeth Nietsche, geb. Richter wurde ein Töchterchen geboren.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 25. November. Erste Kammer. Zu Mitgliedern des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden wurden Oberbürgermeister Dr. Bentler und Geh. Deonomierat v. Wächter, zu Stellvertretern Oberbürgermeister Dr. Kändler und Rittergutsbesitzer v. Trebra-Lindenuw gewählt. In den städtischen Ausschuss für das Plenum der Brandversicherungskammer wurden Geh. Deonomierat v. Wächter und Oberbürgermeister Dr. Kändler und als Stellvertreter Rittergutsbesitzer Hüttner und Bürgermeister Wilsch gewählt. Nächste Sitzung Mittwoch, den 8. Dezember, 11 1/2 Uhr.

Dresden, 26. November. Zweite Kammer. Das Haus verhandelte heute über den Antrag des Abg. Bauer (nall.), die Kammer wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, möglichst bald eine genaue Statistik über die jüngsten Landtagswahlen aufzunehmen und deren Ergebnis der Ständerversammlung mitzuteilen. Abg. Bauer begründete seinen Antrag und gab die verschiedenen Gesichtspunkte an, nach denen er die Statistik bearbeitet wissen wollte. Abg. Dr. Spiel (konl.) erklärte im Namen seiner politischen Freunde sich mit dem Antrage einverstanden und sprach die Hoffnung aus, daß die Statistik recht übersichtlich sein und Unwesentliches vermeiden werde. Staatsminister Graf Wittgen v. Eckardt erklärte, daß die Regierung schon vor den Landtagswahlen, am 7. Juli, das Statistische Landesamt aufgefordert habe, alsbald nach den Wahlen eine genaue Statistik der Wahlen aufzunehmen. Mit diesen Arbeiten sei auch sofort begonnen worden. Sobald sie beendet seien, würden sie nicht nur der Ständerversammlung, sondern auch der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Minister legte sodann dar, in welcher Richtung sich die Statistik bewegen werde. Abg. Dietel (Presl.) erklärte sich ebenfalls mit dem Antrage einverstanden. Er gibt verschiedene Wünsche bekannt, in welcher Form er die Statistik ausgebaut wissen möchte, und stellte zum Schluß den Zusatzantrag, die Erste Kammer zum Beitritt zu diesem Antrage aufzufordern. Präsident Dr. Vogel bemerkt, daß inzwischen ein Zusatzantrag Bettner eingegangen sei, der ebenfalls die Erste Kammer zum Beitritt zu dem Beschlusse der Zweiten Kammer einladet. Abg. Sindermann (Soz.) erklärt sich mit dem Antrage und dem Zusatzantrage einverstanden. Auf die Einwohnerzahl der Bezirke einzugehen, sei indes bei der Statistik nicht nötig, das werde schon an anderer Stelle geschehen. Nach einem kurzen Schlusswort des Abg. Bauer wird der erweiterte Antrag einstimmig angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, den 30. November, vormittags 10 Uhr. Staatsberatung.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 26. November. Der Reichskanzler wird Gelegenheit nehmen, im Laufe der nächsten Woche mit den Führern der einzelnen Parteien über innerpolitische Fragen zu sprechen. Auch die Frage der Wahlreform soll dabei berührt werden.

— Der Reichstag tritt Dienstag, den 30. November von neuem in Berlin zusammen. Mit gespannter Aufmerksamkeit dürfte die neue Session verfolgt werden. Hoffen wollen wir nur, daß nicht von neuem aus der Haut des kleinen Mannes Nerven geschritten werden, daß man endlich die Ueberzeugung gewinnt, daß es so wie bisher nicht weitergehen kann. Neue Steuern, die den kleinen Mann belasten, müssen notgedrungen nicht nur unser gesamtes Erwerbsleben schädigen, sondern müssen auch der Sozialdemokratie große Massen neuer Anhänger zuführen. Sind dem Reiche neue Einnahmen nötig, dann gibt es auch noch Mittel und Wege, diese zu schaffen. Man denke nur einmal daran welche Kapitalien gewonnen werden können, wenn das Reich daran geht, eine Reichsfeuerversicherungsanstalt, eine Reichslebensversicherungsanstalt etc. zu schaffen. Derartige Reichsversicherungsanstalten würden neben den Privatversicherungsanstalten sich völlig behaupten können, ja sie dürften mit der Zeit ganz gewaltige Erträge liefern, denn man weidet sich lieber an ein staatliches Institut als an eine Privatanstalt, wenn die Staatsanstalt ebenso kulant wie die Privatanstalt ist. Gewaltig ist das Erträgnis, das die Reichspost liefert, und gewaltig würden die Erträge auch einer Reichsfeuerversicherungsanstalt, einer Reichslebensversicherungsanstalt etc. mit der Zeit werden. Würde das Reich auf Schaffung lukrativer Institute hinstreben — und die Versicherungsanstalten aller Art sind ja bekanntlich höchst lukrative Unternehmungen —, dann würden neue Steuern in keiner Weise nötig sein. Wir wollen also nur wünschen, daß man endlich einmal neue Bahnen zur Erlangung größerer Einnahmen einschlägt und nicht immer als die Quintessenz aller staatsmännischen Weisheit anseht die Anziehung der Steuerschraube.

— Direkte oder indirekte Steuern, was ist besser oder weniger unangenehm? Die königliche Eisenbahndirektion Breslau erinnerte infolge sich häufender Pfändungen wegen rückständiger Steuern ihre Angestellten an die Steuerpflicht des Staatsbürgers. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ bemerkt dazu, das ist auch ein Zeichen der Zeit, das grell die Wirkungen der jüngsten Steuerreform beleuchtet. Die „Kreuz-Zeitung“ betont dagegen, der Breslauer Erlaß beweise, wie widersinnig das Bestreben ist, die indirekte Steuer als volksfeindliche, ja als Raubzug hinzustellen und das direkte Steuersystem als das gerechteste auszugeben. Die indirekten Steuern machen Exekutor und Pfändungen entbehrlich, wogegen die Härten bei der Eintreibung direkter Steuern in jedem Vierteljahr aufs neue bitter empfunden werden. Das war auch Bismarcks Meinung.

Berlin, 25. November. Der Lehrer Friedrich an der 208. Gemeindefschule ist von dem früheren Reichskanzler Fürsten von Bülow zu seinem Privatsekretär erwählt worden und hat seine Stellung im hiesigen Gemeindefschuldienst aufgegeben.

Kiel, 26. November. Bei den Lebensmittellieferungen für die Kriegsschiffe der Torpedobatterie wurden große Unregelmäßigkeiten aufgedeckt. Verhaftungen stehen bevor.

Karlsruhe, 26. November. Bei der heute Nachmittag stattgehabten Präsidentschaftswahl in der zweiten badischen Kammer wurde zum ersten Präsidenten der National-liberale Rohrbach mit 41 Stimmen gegen 28 Stimmen, welche auf den Zentrumsabgeordneten und vorigen Präsidenten Fehrenbach fielen, gewählt. Bei der Wahl sind die Linksliberalen mit den Sozialdemokraten zusammengegangen.

Oesterreich-Ungarn. Zugepöht hat sich die politische Situation wieder in der Donaunarchie. In der ungarischen Krise ist das entscheidende Wort noch immer nicht gefallen, obwohl mit ziemlicher Sicherheit feststeht, daß Andrássy die Kabinettsbildung übernehmen und ein Ministerium zusammenbringen wird, in welchem Pöstyö und Becklerle nicht fehlen werden. In der österreichischen Reichshälfte sieht es augenblicklich wieder recht trübe aus. Das Parlament hat zwar seine Sitzungen wieder aufgenommen, aber die Bemühungen, es lebensfähig zu machen, sind im letzten Augenblick gescheitert. Die slowenische Union hatte zwar nachgegeben und sich mit den deutschen Parteien dahin geeinigt, den geschäftsordnungsmäßigen Gang der parlamentarischen Verhandlungen nicht mehr zu stören, aber die tschechisch-Radikalen erachteten die Abmachungen ihrer Freunde nicht für bindend und haben sofort erklärt, mit Dringlichkeitsanträgen zu kommen und die Obstruktion sofort zu beginnen. Welchen Ausgang diese Wirren noch nehmen werden, läßt sich heute noch nicht übersehen.

Wien, 26. November. Der Abfender der Cyankalibrefe ist jetzt festgesetzt. Es ist ein in einer österreichischen Provinzstadt garnisonierender Oberleutnant. Der Name und die Garnison sind der Behörde bekannt.

Graz, 26. November. In Laibach wurden die deutschen Mittelschüler von slowenischen Mittelschülern und Lehrlingen angegriffen und mißhandelt. Die Polizei griff nicht ein.

Italien. Rom, 26. November. In Regierungskreisen ist man über die Haltung der Arbeiterpartei bei den kommenden Wahlen sehr pessimistisch gestimmt. Mehrere sozialistische Führer erklärten, daß sie gebunden seien und sich bei den Wahlen mit den Liberalen nicht verständigen dürften. Es ist mithin wahrscheinlich, daß die Sozialisten überall oder doch in der Mehrzahl der Wahlbezirke eigene Kandidaten aufstellen werden, wodurch die Unionisten bei dem ersten Wahlgang begünstigt würden.

Frankreich. Toulon, 26. November. An Bord des Panzerschiffes „Bouvet“ wurde eine Katastrophe verhütet, die leicht hätte dieselben Folgen haben können, wie seinerzeit die Katastrophe auf dem Panzer „Jena“. Matrosen waren mit der Verladung von Melinitgranaten von 144 cm beschäftigt. Sie warfen sich die Granaten gegenseitig zu und fingen sie mit den Händen auf. Eine Granate entglitt den Händen eines Soldaten und fiel in den unteren Schiffsraum, glücklicherweise ohne zu explodieren. Die im Schiffe beschäftigten Arbeiter flohen in größter Bestürzung. Der Kommandant des Schiffes beauftragte Mannschaften, das Geschloß zu holen und ins Meer zu werfen.

Paris, 26. November. In Carcasonne wurde der Oberleutnant du Camper, der interimistische Chef des 19. Dragoner-Regiments auf offener Straße nachmittags von zwei Soldaten seines Regiments erschossen. Der Offizier rief einen Schutzmann an. Allein die beiden Soldaten ergriffen die Flucht und konnten erst nach längerer Jagd und Widerstand eingeholt werden. Auf dem Wege zur Wache entfloh der eine abermals und konnte nicht wieder gefunden werden.

Rußland. Von der Duma hört man endlich wieder einmal, natürlich gerade nichts erfreuliches. Nach langer Pause ist das russische Parlament wieder zusammengetreten und seine Hauptaufgabe soll die sein, die Verwaltung Finnlands zu sanktionieren. Die freiere Verfassung Finnlands ist den Herren an der Nema schon längst ein Dorn im Auge und man will das Land zu einer gewöhnlichen russischen Provinz ohne besondere Vorrechte herabdrücken. Insbesondere will man die militärischen Sonderrechte Finnlands aufheben, um auf solche Weise die Russifizierung, die bisher trotz aller Gewaltmaßnahmen keine sonderlichen Erfolge zu zeitigen vermochte, beträchtlich zu stärken. Daß die Finnen das alles so ruhig hinnehmen werden, ist kaum anzunehmen, und man ist wohl auch in Petersburg auf alle Eventualitäten vorbereitet, die russischen Truppen in Finnland sind beträchtlich erhöht und weitere Corps werden in Bereitschaft gehalten, um sofort einzumarschieren. Ein zäher, verzweiflungsvoller Kampf der um ihre Existenz kämpfenden Finnen wäre die unausbleibliche Folge.

Petersburg, 26. November. Gestern wurde der Intendant General Poljakow unter der Beschuldigung großer Durchstechereien verhaftet. Bei einer Hausdurchsuchung wurden in seiner Wohnung 73 000 Rubel in Bargeld und Wertpapieren gefunden und mit Beschlag belegt. In Rowno verhaftete die Polizei den Oberintendanten Gies und dessen Geliebte. In deren Wohnung fand man Juwelen im Werte von einer halben Million Mark, die von den Behörden konfisziert wurden. Auch der Chef des Moskauer Intendanturlagers ist im Zusammenhange mit diesen Delikten verhaftet worden.

Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphenbureau.

Berlin, 27. November. Auf Wunsch des Reichskanzlers wird der Ausschuss des Bundesrates für auswärtige Angelegenheiten heute eine Sitzung abhalten. Wie der „E. N.“ meldet, handelt es sich um Mitteilungen informatorischer Art, die Herr v. Bethmann-Hollweg den Mitgliedern des Ausschusses, der sich seit Übernahme der Geschäfte durch den neuen Reichskanzler noch nicht versammelt war, vor der Eröffnung des Reichstages zu machen wünscht.

Halle a. S., 27. November. Bei einer Wahlbeteiligung von ca. 90 Prozent erhielt bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl der Sozialdemokrat Kunert-Berlin 24613 und der freisinnige Volksparteiler Reimann-Berlin 21511 Stimmen. Kunert ist somit gewählt.

Wien, 27. November. Das Verhör des vermutlichen Urhebers der Wiener Giftbriefe, eines Oberleutnants dauerte bis zum Nachmittag an. Wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, wurde der betreffende Offizier in Militärgefahr-



Sam genommen. Eine Hausfuchung in der Wohnung desselben soll neues belastendes Material ergeben haben. Wien, 27. November. Zur Vallontatastrophe ist noch gemeldet: Der Ballon „Colmar“ wurde zwei Kilometer von dem Fundorte der Leiche des Ingenieurs Franke entfernt unbeschädigt aufgefangen. Es wurde festgestellt, daß nur die orkanartige Bora das Unglück herbeigeführt hat.

Mailand, 27. November. Der Ausstand der Gasarbeiter in Mailand und Genua endete nach 24 Tagen gestet mit einer vöbligen Niederlage der Arbeiter.

Paris, 27. November. „Matin“ veröffentlicht ein Interview mit der Schauspielerin Granie, die vor dem deutschen Kaiser gelegentlich seines Besuches beim Fürsten Genkel von Donnermarkt gespielt hat. Die Künstlerin jagte, der Kaiser sei überaus lebenswürdig. Der Kaiser forderte die Künstlerin auf, in Berlin aufzutreten und ist dieselbe auch entschlossen, im Januar oder Februar nach Berlin zu kommen. Der Kaiser sprach über die Disziplin bei den deutschen Bühnen, ohne welche man nichts erreichen könne.

Paris, 27. November. Frau Steinheil wendet sich durch Vermittlung eines Pariser Blattes an die Öffentlichkeit, um die Entdeckung des wahren Mörders ihres Mannes und ihrer Mutter zu betreiben. Sie behauptet, daß sie genügend Material besitze und dieses in den nächsten Tagen dem Publikum vorlegen werde.

Paris, 27. November. Nach einem Londoner Telegramm des „Matin“ machte gestern der Franzose Meyer vor englischen und amerikanischen Sachverständigen einen interessanten Versuch zur Gewinnung von Stahl nach einem von ihm erfundenen Verfahren. Er erzeugte dabei eine erstklassige Qualität, welche dem besten schwedischen Stahl an die Seite gestellt werden kann. Meyer ist aufgefördert worden, seine Versuche vor englischen Ingenieuren zu erneuern.

Madrid, 27. November. Diebe drangen in das königliche Palais zu Awanjuez ein und entwendeten große Kostbarkeiten.

Madrid, 27. November. Eine amtliche Meldung aus Melilla besagt, gestern Nachmittag wurden die Anhöhen von Aklater durch Kavallerie ohne Widerstand eingenommen. Die Mauren stellten sich samt ihren Frauen und Kindern massenhaft dem General Marina, den sie um Frieden anflehten.

Gedenket der Vögel!

Orts-Krankenkasse Grossnaundorf.

General-Versammlung

Sonntag, den 28. Dezember, nachmittag 2 Uhr in Eumes Gasthofs daselbst, wozu alle Arbeitgeber und Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung: —

1. Wahl eines Prüfungsausschusses zur Prüfung der diesjährigen Jahresrechnung.
2. Wahl dreier Kassenvorstandsmitglieder.
3. Mitteilungen.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse
Herrn. Seidenmacher, Vors.



Verein der Geflügel-Freunde
für Pulsnitz M. S., Lichtenberg und Umgegend.
Dienstag, den 30. d. M., abends 8 Uhr

Versammlung
im Restaurant zum Kronprinzen.
Ausstellungs-Angelegenheit betr.
Zahlreichem Erscheinen steht entgegen der Vorstand

Homöop. Verein Lichtenberg.
Sonntag, den 28. d. M., nachm. 1/4 Uhr im Gasthof zum Schwan

Versammlung
Vortrag
durch Herrn Heilmüller H. Große aus Dresden.
Thema: —
Ueber Bau, Leben u. Pflege des menschlichen Körpers.
Nicht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder mit werten Frauen erwünscht der Vorstand.
Gäste haben zu diesem Vortrag freien Eintritt.



Zum bevorstehenden
Weihnachts-Feste
empfehle mein gut sortiertes Lager in

wollenen und halb wollebenen Rockzeugen
Hemdenbarchent,
Jackenbarchent,
Handstuhlweberei, dauerhafte Ware.
Bettbezüge,
Inletts,
wollene Strickgarne u. s. w.
zu den niedrigsten Preisen.

Hedwig Frömmel
Kurze Gasse 299.



Klosettstühle
für Kranke in verschiedenen Qualitäten
Kinder - Stühle
zum Verstellen mit und ohne Polster in 10 verschiedenen Ausführungen.
Grosse Auswahl! Billige Preise!

Eduard Haufe.

Kostümstoffe, Damentuche, Halblamas, wollne und halb wollne Rockflanelle, Kleiderbarchente, Blusenbarchente, Jackenbarchente, weisse und bunte Hemdenbarchente
ausserst haltbare solide Qualitäten empfiehlt in bekannt großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Fedor Hahn.



Grüne Heringe
zum Braten Kochen, etc.
— empfiehlt —
Richard Seller.



Puppen-Perücken
werden angefertigt auch sämtliche
Haar-Arbeiten
angenommen.
Gleichzeitig empfehle sämtliche
Toilette-Artikel, Seifen, Odeurs u. a. Maiglöckchen-Illusion
zu billigt. Preisen in gross. Auswahl
August Müller, Friseur.



Andreas-Abend!
Glücksnisse u. Figuren
empfiehlt
Hugo Reifzig, Kiepmernstr.

Blumen-Binderien
schön und billig bei
Clara Kleinstück,
beim Schützenhau s 253.



Oefen!

Ernst Bergers Nachflg. J. E. Seifert

Pulsnitz — Grossröhrsdorf

Telephon Amt Pulsnitz No. 4. Telephon Amt Pulsnitz No. 4.

— Empfiehlt: —

Dauerbrand - Oefen
in einfacher und eleganter Ausführung.
Aufsatz-Oefen, Doppel-Oefen, Unter-Oefen, Quint-Oefen sogen. Kanonen,
Petroleum-Heiz-Oefen, Kohlen-Kasten, Ofen-Schirme, Feuer-Geräte.

Sämtliche Artikel zum Oefenbau.
Balkentüren, Doppel - Feuerungen, compl. Maschinen und Teile, Ofenplatten, Einlegplatten in Guss- und Schmiedeeisen,
Ringplatten, Rost-Stäbe, Roste, Maschinen- und Röhrtüren in geschmackvollen Mustern,
Ofen-Rohre, verzinkt und —schwarz,—
Chamottesteine, Chamottemehl.

Grösstes Lager! Billigste Preise!

Winter-Sport:

Golf-Jacken
in weiß und marine
Sweaters (Schwitzer)
in weiß und bunt,
Schals, Mützen, — Gamaschen — Handschuhe, Schleier.
Grosse Auswahl! Niedrigste Preise!

Carl Henning.

1 geb. Schreibsekretär
wird zu kaufen gesucht Werte Off. unt. S. S. an die Exp. d. Bl. erbet.

Zu verkaufen.

Starke Ferkel
— verkauft —
Pulsnitz M. S. **Dr. Weizmann.**

Ein neuer
Winter-Paletot
noch nicht getragen, ist billig zu verk. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zu vermieten.

Die Etage
Chornerstraße 182 ist sofort oder später anderweit zu vermieten.

Offene Stellen.

Von einer leistungsfähigen **Düngemittel-Fabrik** wird tüchtiger mit der **Sandkundschaft** vertrauter

Vertreter
für einzelne Orte oder Bezirke gesucht. Offert. erb. u. **A. E. 1934** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein Knabe,
welcher Lust hat die **Ofentöpferei**
zu erlernen kann Ostern in die Lehre treten. **J. A. Köpcke.**

Eine durchaus tüchtige **Schürzen-Beseherin**, welche Mädchen zu beschäftigen hat, wird nach auswärts bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht. Off. unter K. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Suche unter günst. Bedingungen
Lehrling
für Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- und Küchenmagazin.
Off. an **Paul Lehmann, Rameuz.**

Unabhängige Frau oder Mädchen
welche Schneidern oder Weisnähen gelernt hat, findet in einer hiesigen Schürzenfabrik als Zuschneiderin dauernde Stellung.
Adressen in H. Kuttigs Buchhandlung niederzulegen.

Bandweberei sucht einen tüchtigen, zuverlässigen

Werkmeister.
Angabe über bisherige Tätigkeit erwünscht.
Melbungen an die Exp. dieses Blattes erbeten unter **L. P. 15.**
Eine fast neue

Treibmaschine
ist zu verkaufen **Geräsdorf 169 f.**

5500
not. begl. Zeugn. v. Ärzten u. Privaten beweisen, daß

Kaisers
Brust-Karamellen
mit den drei Tannen,

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten am besten beseitigen. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
Kaisers Brust-Extrakt
Flasche 90 Pf.
Best. feinschmeckend. Malz-Extrakt. — Dafür Angebotes weise zurück.
Beides zu haben bei:
F. Herberg, Mohren-Drog. M. Jentsch, Central-Drog.
in Pulsnitz:
Otto Gärtner in Ohorn.

Malz-Kaffe.
Zu jedem Pfund - Paket ein wertvoller Bon gratis.
R. Selbmann, Neumarkt 294.



Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung. Hervorragende Neuheiten — empfiehlt — Eduard Haufe

Donnerstag, den 2. Dezember 1909:

Grosse Schützenhaus-Kirmes im grossen Saale.

Ich werde bemüht sein mit nur vorzüglichen Speisen und Getränken, ff. Kirmeskuchen und Mokka bei angenehmer, origineller Unterhaltungsmusik mit anschließendem Cänzchen meine werten Kirmesgäste aufs Beste zu bewirten.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. Ploner.

Hotel Schützenhaus.

Sonntag, den 28. November 1909

Grosses öffentl. Saal-Fest

ausgeführt vom Radfahrer-Klub „Phönix“ Pulsnitz, bestehend in Konzert, sportlichen Aufführungen u. Ball. Einlass 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr. Eintritt: Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 30 Pfg. Der Reinertrag wird der freiw. Sanitätskolonne in Pulsnitz überwiesen.

Auf gütigen Zuspruch hoffend, ladet hierdurch höflichst ein Radfahrer-Klub „Phönix“, Pulsnitz u. Umg. Karl Zimmermann, Vorstehender. Vorverkauf: Buchbinderei, Ostler Feder, Friseurgeschäft, Alfred Böhm, Restaurant zum Kronprinz, Emil Thiemme.

Herrnhaus Pulsnitz.

Dienstag, den 30. November

Haus-Kirmes,

wobei ich meinen werten Gästen mit reichhaltiger Speisewahl, Getränken und Kirmeskuchen in bekannter Güte aufwarten werde. Lade hierzu freundlichst ein. Hochachtungsvoll Franz Prehl.

Gasthof Vollung.

Sonntag, den 28. Novbr., zur jungen Kirmes

von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik (Damen-Wahl) Hierzu ladet freundlichst ein Ad. Barthel.

Gasth. „Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 28. November

Junge Kirmes mit Damen-Engagement Anfang nachm. 4. Uhr. Es ladet ergebenst ein M. Srenzel. ff. Kaffee und Pfannkuchen.

Hotel zum goldenen Engel,

Bischofswerda

empfehlst seinen

neuerbauten Gesellschafts-Saal

den geehrten Herrschaften zur freundlichen Benutzung bei Schlittensfahrten usw. Da Zentralheizung vorhanden gutewärmte Räume. Küche und Keller bei zivilen Preisen vorzüglich.

Telefon 139.

Hochachtend
Traiteur Otto Vobian.



Georg Gräfes

Honigkuchen- u. Lebkuchenfabrik

Schillerstrasse 213b

empfehlst zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine hochfeinen Spezialitäten in ff. Vanille-, Makronen-, Kaiser-Kuchen ff. Chokoladenherzen, Pulsnitzer Leckerle u. s. w., Christbaum-Confekt in Chokolade, Marzipan, Schaum und Biscuit, hochfeine Cacaos und Chokoladen in verschiedenen Packungen. Weihnachts-Präsentkistchen v. 5 M an versende franko nach allen Poststationen.



Wirtschaft zum Waldhaus.

Sonntag, den 28. November

ff. Kaffee und Kuchen. Es laden hierzu freundlichst ein Richard Schmidt u. Frau.

Vergiftmeinnicht Niedersteina

Sonntag, den 28. d. M., von nachm. 4 Uhr an starkbes. Ballmusik (Damenwahl), wozu freundl. einladet Emil Oswald.



Als besonders geeignete Weihnachtsgeschenke empfehle:

Reise- u. moderne Damenhandtaschen mit und ohne Einrichtung, Brief- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Kuchentische, Reise-Recessaires, Plaid-Hüllen, Schul-Tornister, Koffer, Kodel- und Sport-Samtsachen und sämtliche Lederwaren.

Gleichzeitig bringe mein großes Lager fertiger Polster- u. Tischler-Möbel in empfehlende Erinnerung und offeriere als Weihnachts-Artikel: Serviers-, Salon- und Rauchtische, Büsten-Ständer, Console, Wand-Schränken, Paneele, Spiegel, Stühle, Drehstühle, Schreib-, Schaukel- und Ruhe-Stühle, Contormöbel, Furgarderoben usw.

H. Curt Urban,
Sattler und Tapezierer,
Langestr. 29. Langestr. 29.

Besichtigung meines Lagers auch ohne Kauf gern gestattet.

Pelz ist die Welt-Mode!

Grösste unerreichte Auswahl am Platze in

Pelz-Waren

— als: —
Pelz-Colliers
Pelz-Stolas
Pelz-Kragen
Pelz-Muffen
Pelz-Mützen
etc. etc.

finden Sie im Spezial-Geschäft von

Rich. Borkhardt, Langestr. 24.

Geschmackvolle aparte Neuheiten.
Anfertigungen von Herren- und Damenpelzen
— unter Garantie bester Qualität und guten Passens. —
Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen fachgemäss zu äusserst billigen Preisen.

Heute Nacht ist unser lieber Vater und Schwiegervater

Herr Fabrikbesitzer Albert Böttner

in seinem 85. Lebensjahre nach schwerem Leiden sanft entschlafen.

Pulsnitz, am 27. November 1909.

Arno Böttner, Oberfinanzrat,
Rudolph Böttner, Apotheker,
Hugo Böttner, Betriebsingenieur,
Fritz Böttner, Kaufmann,
Sophia Böttner, geb. Eckhardt,
Marta verw. Böttner, geb. Bachmann.
Else Böttner, geb. Eckhardt.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Sonntagsplauderei.) Ein neues Kirchenjahr nimmt mit dem heutigen ersten Advents-sonntage seinen Anfang. Wir treten damit zugleich auch ein in den Weihnachtsfestkreis, in die Vorbereitungszeit desjenigen Festes, das uns Deutschen das Liebste ist, weil an ihm wie an keinem anderen Feste deutscher Sinn, deutsche Sitte, deutsche Gemütsart zum Ausdruck kommen. Darum begrüßen auch unsere Kinder die Adventszeit vielleicht mit noch seligerer Freude als das liebe Weihnachtsfest selbst. Es liegt wie etwas Geheimnisvolles, Ahnungsreiches über diesen Wochen. Und das ist es, was sie uns so anziehend macht. Kinder lieben das Schaurig-Süße, das Romantisch-Zauberhafte, wie sie schon durch ihre Vorliebe für Indianer- etc. Lektüre befeunden. Die Adventszeit kommt diesem ihrem innersten Fühlen und Ahnen in überreichem Maße entgegen. Schau die äußeren Verhältnisse. Trübe und in Nebelschleiern stiehl sich der späte Tag auf die Erde, um in gleicher Verhüllung nach nur wenigen Stunden dem nächtlichen Dunkel zu weichen. „Es wird heute ja kaum Tag“, hören wir da wohl unsere besorgten Hausmütterchen klagen. Für unsere Kleinen sind aber solche unwirksame, mürrisch dreinschauende Tage gerade recht, denn an ihnen sind ihnen St. Nikolaus und Knecht Ruprecht, die beiden härbeißigen und doch so wohlmeinenden Kinderfreunde, besonders willkommen. Sie sind so recht Ausgeburt der Adventszeit: rau, ungeschlacht im Äußeren und doch mit einem mitleidigen, für die Not der Armen warn schlagenden Herzen. Darum heißen auch sie wir mit der Adventszeit herzlich willkommen.

— (Andreasknacht.) Die Nacht vom 29. zum 30. November ist die Andreasknacht. Sie ist diejenige Nacht des Jahres, in der der unverheiratete Bursch seine zukünftige Frau und das unverheiratete Mädchen ihren künftigen Mann sehen kann. Und zwar kann das auf verschiedene Arten geschehen. Der einfachste Brauch ist wohl der, daß das heiratungslustige Mädchen zwölft Uhr in einen mit Wasser gefüllten Eimer steigt. Sie erblickt dann nach Volksglauben in ihm das Gesicht ihres Zukünftigen. An der Stelle des Eimers kann aber auch der Spiegel treten. Ganz wie der Wasserspiegel zeigt auch er der Heiratungslustigen um Mitternacht den Zukünftigen. Auch der Jaun besitzt in der Andreasknacht Prophezeiung. Sein Knarren im Winde hat ganz bestimmte Bedeutung. Freilich herrschen hier so zahlreiche Variationen in den Deutungen vor, daß wir es versagen müssen, auf Einzelheiten nach dieser Richtung hin näher und ausführlicher einzugehen. Gewöhnlich pflegen auch vielerorts die ledigen, heiratungsfähigen jungen Leute am Andreaskabend zusammenzukommen. Es wird gemeinsam zur Nacht gegessen, wobei es lustig und munter zugeht. Das Ende der Mahlzeit pflegen trische Rüsse zu machen. Diese werden sorgfältig aufgebrosen, sodaß die Hälften möglichst unverfehrt bleiben. Nun wird eine mit Wasser gefüllte Schüssel auf den Tisch getragen. In dieser läßt man die Rüsse schwimmen. Mitunter tut man auch kleine, brennende Kerzlein in die Schalen hinein. Auf wen nun solch ein Schifflein zu steuert, der ist der oder die „Gewählte“. Die Kurzweil will bei diesem Spiel kein Ende nehmen. Und es ist nicht nur ein Spiel, sondern oft finden sich bei diesem Spiel am Andreaskabend auch zwei Herzen zum Bunde für die ganze Lebenszeit.

Aus aller Welt.

Berlin, 25. November. Das heute gezogene große Los der Preussischen Klassenlotterie fiel in die Kollette zu Gütrow i. M., wo es in Zehntelosen gespielt wird. An diesen Anteilen patrizieren wiederum eine Reihe von Personen mit geringeren Quoten.

Berlin, 26. November. In Deutsch-Ostafrika ist im Bezirk Muanja am Viktoriassee unter dem Rindvieh eine Seuche ausgebrochen. Es ist nicht unmöglich, daß es sich um die Rinderpest handelt. Bisher sind der Seuche etwa 800 Rinder zum Opfer gefallen. Die nötigen Vorkehrungsmaßnahmen sind getroffen worden.

Berlin, 26. November. Kurz vor der Beerdigung ihres Bräutigams verübte die 16jährige Verkäuferin Luzie Kai aus der Udermarkstraße Selbstmord, indem sie sich eine Revolverkugel in das Herz schoß.

Köln, 26. November. (Raubanfall.) Ein Chauffeur aus Erfurt, der hier nachts zwei junge Leute kennen lernte und mit ihnen mehrere Wirtschaften besucht hat, wurde von ihnen auf dem Nachhausewege niedergeschlagen und seiner Barschaft im Betrage von 4000 Mk. beraubt.

Karlsruhe, 26. November. Aus dem Schwarzwald werden heftige Schneestürme gemeldet. Der Schnee liegt an manchen Stellen meterhoch. Auch im Taubertal und im Taubertal ist völliger Winter eingetreten. Auch hier liegt der Schnee bis zu einem Meter hoch.

Drontheim, 26. November. Orkanartige Stürme herrschten in den letzten Tagen an der ganzen norwegischen Küste. Nach den letzten Meldungen ist der Fischdampfer „Stat“ an der Westküste gestrandet, wobei 11 Mann der Besatzung ertranken. Sie hinterließen fünf Witwen und 20 unversorgte Kinder.

Wien, 26. November. Wie verlautet haben die österreichischen Lokomotivfabriken innerhalb weniger Wochen nicht weniger als 1262 Arbeiter entlassen müssen. Einer Arbeiterdeputation, die gestern bei verschiedenen Ministerien vorstellig wurde, wurde versichert, daß zwar Bestellungen nicht rückgängig gemacht aber auch keine neuen herausgegeben worden seien. Die Erteilung neuer Aufträge hänge von der Genehmigung des Budgetprovisos im Reichsrat ab, da nach fester Verabredung sofort 135 Lokomotiven und 117 Tender im Werte von 15,1 Millionen Kronen in Bestellung gegeben werden.

— Furchtbare Ballontatastrophe. Ueber ein schweres Ballonunglück, dem zwei deutsche Luftschiffer zum Opfer fielen, wird aus Fiume, 26. November, folgendes telegraphiert: Eine Gendarmereipatrouille, die gestern morgen in der Nähe des Dorfes Krafica streifte, fand mitten im Walde einen kolossalen, zerissenen Ballon mit zerstückelter Gondel. Neben der Gondel lagen zwei Leichen mit gräßlichen Wunden und blutbedeckt. Bei den Leichen vorgefundene Dokumente ermöglichten, die Identität festzustellen. Es sind dies wie vermutet wird, Dr. Bregelman und Ingenieur Franke aus Frankfurt am Main. Man nimmt an, daß die Aeronauten den großen Kapellenberg überflogen wollten, aber vom Winde getrieben gegen einen Berg stießen, wobei der Ballon zerissen wurde und insolge dessen aus beträchtlicher Höhe herabfiel. Die Luftschiffer wurden beim Aufstoßen auf den Boden getötet. Die Leichen wurden auf den Friedhof von Krafica übergeführt. Ueber die Ursache des Unglücks wird aus Fiume weiter telegraphiert: Das Ballonunglück in Krafica scheint dadurch veranlaßt zu sein, daß eine wütende Bora das Luftschiff gegen das Gebirge trieb, wo es an die Felsen und Bäume geschleudert wurde, sodaß die Ballontäue zerrissen. Die Augen Dr. Bregelmans waren mit einem schwarzen Tuch verbunden. Es scheint, daß er sich beim Anblick der unausweichbaren Gefahr die Binde umgelegt hat, um den schrecklichen Tod des Gefährten nicht mit ansehen zu müssen.

Rom, 25. November. Einen höchst originellen Raheakt verübte gestern in Neapel ein verräterischer Cheman namens Francesco Santafede gegen seinen Rivalen der ihm seine Frau entführt hatte. Als in der vergangenen Nacht das Pärchen in idyllischer Ahnungslosigkeit miteinander plauderte, erschien der Cheman vor dem Hause und steckte zwei Petarden an, die mit gewaltigem Knall explodierten. Die Erschütterung war so groß, daß die ganze Nachbarschaft glaubte es sei ein Erdbeben, und im Nachtsturm auf die Straße stürzte. Der Cheman, der noch 4 andere Petarden bei sich hatte, ergriff darauf die Flucht.

Rom, 26. November. Heftiger Sturm herrscht im Golfe von Palermo, wodurch die Schifffahrt sehr beeinträchtigt wird. Mehrere Schifferboote sind gescheitert. Das englische Panzerschiff „Duncan“ mußte die ganze Nacht außerhalb des Hafens zubringen, um einen Unfall zu verhüten. Auf der Höhe von Palermo wurde das

Brack eines Segelschiffes gesichtet, an dessen Bord sich zwei tote Matrosen befanden. Das Brack ist nach Palermo geschleppt worden.

Konstantinopel, 25. November. Ein furchtbares Gewitter richtete gestern große Verheerungen an. Viele Gebäude wurden durch Blitzschläge beschädigt. Zehn Menschen sind bei der gleichzeitig auftretenden Ueberschwemmung ertrunken. Mehrere Telegraphenlinien wurden zerstört.

Aus dem Gerichtssaale.

S. Dresden, 25. November. (Der Erzzeß auf dem Altmarkt vor Gericht.) Am frühen Morgen des 14. August verließen nach einer durchzechten Nacht vier Freunde, die praktischen Metzger Dr. Wolk und Dr. Hartung, der Referendar Dr. Penzel und der Buchhalter Bachmann ein Café am Altmarkt, um ihre Behausungen aufzusuchen. Beim Ueberschreiten des Altmarktes gerieten die Freunde mit einigen Blumenfrauen in Streit, die soeben ihre Blumenwagen entleerten, zusammen. Erst gab es freundliche Worte und Scherze, als aber die Angezogenen etwas zudringlicher wurden, holte eine der Blumenfrauen einen Gendarmen herbei. Das verdroß die Herren und der Anblick des Beamten rief in ihnen einen gereizten Stimmung hervor. Der Gendarm forderte die Angezogenen auf, weiterzugehen. Es kam aber zu Auseinandersetzungen und nach und nach sammelte sich eine größere Menschenmenge an. Zwischen dem Gendarmen Curth, dem noch ein zweiter Sicherheitsbeamter, der durch das Lärmen und Schreien aufmerksam geworden war, zur Hilfe kam, und dem Dr. med. Hartung kam es nun zu einer Ballgerei, die einen verhängnisvollen Verlauf nehmen sollte. Während der Sicherheitsbeamte seinen Schlagring zur Hilfe nahm, zog der Gendarm Curth sein Seitengewehr, um nach dem einen der Ruhefänger zu schlagen. Zuvor hatte er aber wiederholt seine Gegner aufgefordert, ihm auf die nahegelegene Polizeiwache in der Scheffelstraße zu folgen. Die Freunde weigerten sich indessen und es kam nun zwischen dem Beamten und Dr. Hartung zu einem regelrechten Handgemenge, in das auch Dr. Wolk eingriff. Der Gendarm, der von Dr. Hartung um die Hüften gepackt wurde, kam zu Fall, nachdem einer aus der Menschenmenge, die teils gegen den Beamten Stellung nahm, den letzteren noch mit einem Stocke geschlagen hatte, sodaß dieser in Stücke brach. Dr. Hartung fiel auf den Gendarm und stieß sich dabei das gezogene Seitengewehr in den Unterleib. Die Situation wurde jetzt sehr ernst. Dr. Hartung blieb bewußtlos liegen. Aus der Stichwunde quoll Blut und aus dem nahegelegenen Rathause eilten Aufseher und Samariter herbei, um dem Schwerverletzten Hilfe zu bringen. Man trug den Jungen, aus Harburg gebürtigen Arzt in bewußtlosem Zustande von der Kampfstätte fort und schaffte ihn alsbald mit einem Krankenwagen ins Krankenhaus. Aber ärztliche Hilfe vermochte den Verwundeten nicht mehr vom sicheren Tode zu retten. Er starb schon kurze Zeit nach seiner Einlieferung ins Spital. Der Tod des jungen Mediziners ging dem Beamten, dem man anfangs den Vorwurf machte, er sei zu schroff vorgegangen, sehr zu Herzen. Es machte sich bei ihm eine seelische Depression bemerkbar, die ihn längere Zeit dienstunfähig machte. Der blutige Erzzeß hatte jetzt sein gerichtliches Nachspiel. Dr. med. Wolk war beschuldigt, ruhestörenden Lärm und groben Unfug verübt, den Gendarm Curth tätlich angegriffen und bei seiner Festnahme Widerstand geleistet zu haben. Er wurde auf Grund der Beweisaufnahme wegen Widerstandes zu 500 Mark und wegen groben Unfuges zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt. Referendar Dr. Penzel und Buchhändler Bachmann, die an der ganzen Affäre am wenigsten beteiligt waren und wiederholt zur Ruhe und Barmut gemahnt hatten, erhielten wegen Uebertretung der Verkehrsordnung bezw. wegen groben Unfuges je 10 Mark Geldstrafe.

SKZ. Plauen i. V., 24. November. Oberlandesgericht. (Der freigesprochene Lehrer.) Kurz nach den Sommerferien balgte sich in der Schulkasse der Schule zu Elsterberg bei Plauen der 13jährige Hermann Wagner



Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

Herren- u. Damen-Ketten bis zu 150 M.

Massiv goldene Herren- u. Damen-Ringe in unerreichter Auswahl.

Brillant-Ringe bis zu 300 M.

Broschen, Ohrringe, Colliers, Manschett- und Chemisett-Knöpfe neueste Muster.

Moderne Glieder-Armbänder von 3-150 M.

Herren- und Damen-Uhren

über 100 verschied. Muster von 8-150 M. Solide Fabrikate. Mehrjährige Garantie.

empfehle in grösster Auswahl:

Trau-Ringe Paar von 12 M an.

Spazierstöcke mit echt silbernen Griffen. ♦♦♦♦♦
♦♦♦♦♦ Zigaretten-Etuis in allen Preislagen.

Gleichzeitig empfehle mein grosses Lager in

Hochzeits-, Paten- und Gelegenheitsgeschenken in echt Silber und versilbert. Tafelaufsätzen, Fruchtschalen, Bowlen-, Salat- und Kompotschüsseln, Kaffee- und Teeservice, Teemaschinen, Rahmservice, Blumenschalen u. s. w.

Verkauf sämtlicher Erzeugnisse der Württembergischen Metallwaren-Fabrik zu Original-Fabrik-Preisen.

Grosse Auswahl in **Theater- u. Ferngläsern** in allen Preislagen. **Brillen u. Klemmer** in Gold u. Gold-Double.



-Neumarkt 31. Max Reinhardt, Juwelier, Gold- u. Silberschmied, Pulsnitz. Neumarkt 31.

mit einem Mitschüler. Der die Aufsicht über die Schulkinder führende Lehrer Schlehan trat dazwischen, verabschiedete den Balgenden eine Schelle und verhängte ferner über den jungen Wagner eine Stunde Nachsitzen. Wagner blieb jedoch aus und lehrte sich nicht an diese Strafe. Vom Lehrer zur Rede gestellt, erklärte er, er sei durch die verabreichte Ohrfeige schon genügend gestraft worden. Für diese Unbotmäßigkeit erhielt der Junge nunmehr Stockschläge und sollte außerdem die Strafstunde nachholen. Als er diese abermals veräumte, gab es seitens des Lehrers tüchtige Schläge mit einem Stock, die einige Schwellungen an den Beinen zurückließen. Der Vater des Knaben stellte daraufhin Strafantrag und das Landgericht Plauen eröffnete das Hauptverfahren wegen Körperverletzung. Das Landgericht erkannte jedoch auf kostenlose Freisprechung, da der Lehrer das ihm nach § 37 des Volksschulgesetzes zustehende Züchtigungsrecht nicht überschritten habe, denn der Knabe habe sich nicht des Ungehorsams, sondern der Widerseßlichkeit schuldig gemacht. Die vom Vater des Knaben eingelegte Revision wurde auf dessen Kosten verworfen. Das Oberlandesgericht trat in allen Punkten den Ausführungen und Feststellungen des Landgerichts Plauen bei. (Nachdr. verb.)

Volks-Bibliothek Pulsnitz

Alte Schule, Langestraße.
geöffnet Sonntags von 11—12 — à Band 2 Pfg. pro Woche.

Butterpreise auf dem biesigen Wochenmarkte
Sonnabend, den 27. November 1909.
4 Stück Mark 2.80.

Marktpreise zu Ramezn

am 18. November 1909.

50 Kilo	höchster Preis.		niedrigst. Preis.		Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
Korn	7	90	7	70	Neu 50 Kilo (höchster niedr.) 5 60
Weizen	10	50	10	30	1200 (Schütt- 36
Gerste	8	10	7	80	Stroh 2600 (Schütt- 26
Hafer	7	90	7	50	Butter No. (höchster niedr.) 2 90
Weidelorn	10	30	10	—	Eier 2 70
Sirke	17	—	16	—	Ersen 50 Kilo 15 —
Kartoffeln	2	80	—	—	

Dresdner Produkten-Börse, 26. Novbr. 1909. Wetter: Schön. Stimmung: Behauptet. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert:
Weizen, weißer, — M., brauner, neuer, 74—78 M., 210—218 M., do. feuchter — M., russischer rot 241—251 M., do. russisch weiß — M., Kansas 250—254 M., Argentinier 247—252 M., Amerikanischer, weiß 242—250 M.
Roggen, sächsischer 70—73 M., russ. 183—186 M., Gerste, sächsische, 162—177 M., schlesische 175—190 M., Wofener 170—185 M., böhmische 190—205 M., Futtergerste 131—138 M.
Hafer, sächsl. alt. — M., do. neuer 156—164 M., schles. u. Pof. 156—163 M., russischer 156—163 M.
Mais Cinquintine — M., alter 184—191 M., Laplata, gelb, 158—161 M., amerikan. Mixed-Mais 166—171, Rundmais, gelb, alt 157—163 M., do. neu, feucht — M.
Erbisen, — M., Wicken, sächsl. — M.
Buchweizen, inländischer 200—205 M., do. fremder 200—205 M.
Oelisaaten, Winterraps, feucht —, trocken — M.
Leinfaat, feine 305,00—315,00 M., mittl. 295,00—305,00 M., Laplata 310,00—315,00 M., Bombay 325,00—330,00 M.
Rübsl, raffiniertes 61,00 M.
Kapskuchen (Dresdner Marken) lange 14,00 M., runde — M.
Leinuchen (Dresdner Marken) I 19,00 M., II 18,50 M.
Mais 30,00—32,00 M.
Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserzug 37,00—37,50 M., Grießlerzug 36,00—36,50 M., Semmelmehl 35,00—35,50 M., Bäckermundmehl 33,50—34,00 M., Grießlermundmehl 25,50 bis 26,50 M., Bohnmehl 19,00—20,00 M.
Roggenmehle (Dresdner Marken) Nr. 0 25,00—25,50 M., Nr. 0/1 24,00—24,50 M., Nr. 1 23,00—23,50 M., Nr. 2 20,50—21,50 M., Nr. 3 17,00—17,50 M., Futtermehl 14,60—14,80 M., excl. der kädtischen Abgabe.
Weizenkleie (Dresd. Markl.): grobe 11,60—11,80, feine 11,20—11,40.
Roggenkleie (Dresdner Marken): 13,00—13,20 M.

Übersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise
 Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlachtgewicht bezw. Lebendgewicht (I bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bedeutet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betr. Viehgattung gezahlten Preis. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

	Rindvieh		Schaf u. Schafe u. Lämmer		Schweine
	Großvieh	Kälber	Lämmer	Schafe u. Schafe u. Lämmer	
Aachen	54—68	60—110	62—74	71—75	67—73
Barmen	58—72	60—90	65—72	67—73	67—73
Berlin	45—83	58—123	57—86	67—78	65—74
Bremen	50—72	60—100	50—70	65—74	57—80
Breslau	47—76	56—101	57—84	67—79	49—52 I
Bromberg	23—36 I	30—42 I	23—33 I	49—52 I	67—79
Chemnitz	45—78	36—54 I	20—34 I	60—74	62—75
Dortmund	48—74	44—57 I	50—70	60—74	60—72
Dresden	48—84	70—84	66—86	68—79	62—75
Elberfeld	50—74	65—88	50—62	62—75	60—72
Essen	56—75	35—74	50—78	60—72	67—79
Frankfurt a. M.	35—90	70—88	49—74	74—77	60—74
Hamburg	51—74	57 1/2—122 1/2	56—77 1/2	60—74	68—76
Hannover	60—72	70—100	55—75	68—76	46—53 I
Hulm	49—74	—	58—74	46—53 I	62—73
Kiel	40—67	50—95	50—71	42—59	66—76
Köln a. Rh.	50—85	54—108	—	62—73	65—77
Leipzig	45—83	36—54 I	26—42 I	66—76	72—80
Magdeburg	26—43 I	27—66 I	25—35 I	65—77	76—77
Mainz	40—81	80—85	—	72—80	74—76
Mannheim	48—82	80—90	60—70	76—77	69—75
Münster	58—86	55—70	45—60	74—76	70—79
Stettin	—	50—80	—	69—75	—
Zwickau	69—78	44—58 I	28—38 I	70—79	—

Aufgestellt am 25. November 1909. Mitberücksichtigt sind noch die am 24. November abgehaltenen Märkte.

Der Getreidemarkt.

Wochenbericht vom 19. November bis 26. November 1909.
 Der unerwartete starke Schneefall in der letzten Berichtswoche und der eingetretene Frost haben nicht wie man erwartet hatte eine wesentliche Preissteigerung auf dem Getreidemarkte bewirkt, im Gegenteil sind durch das erhöhte Angebot die Preise eher noch etwas gedrückt worden, da die Nachfrage speziell nach Roggen und Weizen so gut wie ganz aufgehört hat. Hafer und Gerste ist nach wie vor ziemlich geschäftslos.
 Was die Verhältnisse auf dem Futtermittelmarkte anbelangt, so hat sich infolge der hohen Leinuchenmehlpreise in letzter Zeit besonders Nachfrage nach Palmkernmehl und Rapskuchenmehl bemerkbar gemacht, ebenso ist Reismehl ein sehr gesuchter Artikel.
 Die Nachfrage nach Heu ist in der letzten Berichtswoche lebhafter geworden, da infolge des Schnees Strohzufuhren zum großen Teil aufhörten. Stroh ist demzufolge im Preise noch 10—20 Pfg. pro Zentner gestiegen. Brennartoffeln sind wenig gängig, trotzdem die Landwirte jetzt Zeit zum brennen hätten. Die gezielte Beschränkung der Spiritusfabrikation hält die Brennereien aber ab, jetzt schon zuzukaufen, da ihre eigenen Vorräte vielleicht zur Erzeugung der entsprechenden Mengen Spiritus ausreichen. Anfragen in Saattartoffeln brachte die letzte Woche; es wird aber besser sein; man hebt sich das Saattartoffelgeschäft bis zum Frühjahr auf, wo man sich überzeugen kann, was noch gesund vorhanden ist.

Standesamtsnachrichten

vom 20. bis 26. November 1909.
Geburten: Milda Hedwig, T. des Bandwebers Hermann Richard Schäfer in Weisbach. — Max Hellmut, S. des Bahnarbeiters Max Edwin Wähler in Volkm. — Emil Alwin, S. des Aufsehers Max Alwin Mangel in Pulsnitz M. S. — August Max Gerhard, S. des Kaufmanns Alfred Max Hammer in Pulsnitz.
Eheschließungen: Ernst Julius Philipp, Bandweber in Pulsnitz M. S., mit Julie Elisabeth geb. Kube geb. Kluge, Wirtschafterin in Dresden.
Sterbefälle: Eine tobtge. Tochter des Steinarbeiters Paul Theodor Oswald in Niedersteina. — Gotthard Reinhard, S. des Fabrikarbeiters Bruno Paul Göbe in Ohorn, 1 J. 4 T. alt. — Walter Georg, S. des Ofenhebers Friedrich Max Klotzke in Pulsnitz, 1 J. 2 M. 11 T. alt. — Richard Felix, S. des Steinarbeiters August Richard Garten in Niedersteina, 6 M. 8 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz.
Sonntag, den 28. November, 1. Advent:
 9 Uhr Beichte. | Hilfsgeistlicher
 9 " Predigt (Röm. 13, 11—14) | Pbrhn.
 5 " Predigt (Psalm 24). — anschließend Beichte und heiliges Abendmahl. Pfarrer Schulze.
 8 " Jungfrauenverein.
Amtswoche: Pastor Resch.
Dienstag, den 30. November, abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmationszimmer (Joh 13, 1—17). Pfarrer Schulze.
Mittwoch, d. 1. Dezember, abends 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu Ohorn. Hilfsgeistl. Pbrhn.

Lichtenberg.

Sonntag, den 28. November, 1. Advent:
 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.
 2 " Taufen.
 3 " Adventsandacht in der Schule von Kleindittmannsdorf.

Sonnabend, den 4. Dezember:
 2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.
 Begraben: Paul Arno Bräuner, S. des Karl August Bräuner, Wirtschaftsbefizers in Kleindittmannsdorf, 22 Tage alt. — Paul Willy Frenzel, S. des Max Bruno Frenzel, Fabrikarbeiters, hier, 3 J. 1 M. 20 T. alt.

Oberlichtenau.

Sonntag, den 28. November, 1. Advent:
 9 Uhr Predigt (Röm. 13, 11—14).
 1/2 " Kinder Gottesdienst.
Donnerstag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhause.
 Getauft am 21. November: Erna Gertrud, Tochter des Steinarbeiters Gustav Adolf Kühne.

Großnaundorf.

Sonntag, den 28. November, 1. Advent:
 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Röm. 13, 11—14).
 2 " Beichte und Feier des heiligen Abendmahles besonders für die männliche Jugend.
 Beerdigt: Paul Willy, S. des Tagearbeiters G. B. Guhr, hier.

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2 1/2 Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturell aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit

2 1/2 Pfg.

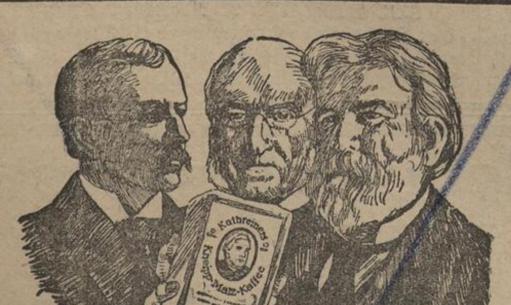
das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

Miriam und die Firma **Yenidze**

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate bekannt gemachten Geschäften.

Wettervorhersage der Königlich Sächsischen Landeswetterwarte zu Dresden.
Sonntag, 28. November:
 Süd-West-Wind — aufheiternd — kälter — trocken.
Magdeburger Wettervorhersage.
Sonntag, 28. November:
 Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, windig, sinkende Temperatur, einzelne Schneehauer. — Abend trocken, Frost.
Montag, 29. November:
 Zunächst heiter, trocken, mit Frost, später zunehmend bewölkt und milder, im Nordwesten und Norden bereits etwas Niederschläge.



Die Gelehrten

sind darüber einig, dass Kathreiners Malzkaffee jeder Familie aufs beste empfohlen werden kann, denn er ist von vorzüglichem Geschmack, wohlbekömmlich und dabei ausserordentlich billig! Für Kinder, Frauen, Nerven- und Magenleidende von hervorragenden deutschen Aerzten empfohlen! Machen Sie einen Versuch und verlangen Sie Kathreiners Malzkaffee bei Ihrem Kaufmann.

+ Frauenleiden +

Störung, Stockung der Blutzirkulation besetzt mein Frauenpulver. Durchaus unschädlich, zahlreiche Dankschreiben. Garantieschein liegt bei. Frau R. schreibt: Das neulich von Ihnen bezogene Frauenpulver war sehr zufriedenstellend, bitte um sofortige Zusendung von zwei Schachteln. Apotheke R. Möller, Berlin 568, Frankfurter Allee 136.

Nußschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Kopf- und Bart-haare aus der Igl. hoch. Hof-Parfümeriefabrik von C. D. Wunderlich, 3 mal prämiert. Reinvegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Das Glas 70 Pfg. Dr. Orfilas Haarfarbe-Nußöl, zugleich feines Haaröl 70 Pfg. bei Felix Herberg, Mohren-Druggerie

Lästige

Haare entfernt sicher Professor Dr. Grunewalds Pulver, D. 1.50. Central-Druggerie, Max Sentsch. Fernsprecher 76.

Reparaturen an Puppen-Wagen

nimmt bis jetzt noch von seiner werthen Kundschaft entgegen
Alwin Kieback, Korbwarengeschäft
 Langestraße.

Reichenauer Forstrevier.

Brennholz - Versteigerung.

Freitag, den 3. Dezember 1909, vorm. 1/2 10 Uhr im Guhr'schen Gasthose in Reichenbach.
101 rm kieferne Scheite
73 " " Knüppel
48 " " Aeste
 Im Einzelnen Abt. 14 (Forst) und 16 (Reulenberg).
 Forstamt des Majorats Elstra zu Gödau. **Naumann.**

Haupt-Vertretung

mit Inkasso von Unfall und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Ges. an tätigen Herrn per sofort zu vergeben. Offerten sub. **D. L. 476, Rudolf Mosse, Dresden.**

Zahlungsbefehle

— sind zu haben bei —
E. L. Försters Erben.

Ein Opfer.

Roman von M. Gräfin v. Büchau.

24. Nachdruck verboten.

Den kleine Jagdwagen war rasch angespannt. Kurt zögerte, als er schon den Fuß auf den Tritt setzte. Ob er sich noch einmal nach Irma umschah?

„Lauf hinauf und erkundige dich bei der Jungfer, wie es der gnädigen Frau geht“, befahl er Groom, der ihm die Zügel hinhielt.

Kurt schwang sich auf den Bod. „Nun?“

Er wandte den Kopf leicht nach dem Jungen zurück, der rasch wieder kam und geschickt hinten auf den Wagen sprang. „Anna sagt, die gnädige Frau schlief — es sei ganz still im Zimmer.“

„Gut, vorwärts!“

Kurt trieb die Pferde durch eine leise Berührung mit der Peitsche an.

Der Wagen rollte in raschem Trabe vom Hofe. Irma schief also. Vereinskarte Gemütsruhe!

Scharf nach allen Seiten spähend, fuhr er in gemäßigtem Tempo durch den Wald. Nirgends konnte er einen Schimmer von Iras hellem Kleid entdecken. Manchmal täuschte ihn eine weiße Birke, die sich von den grauen Büschen, den rölligen Fichtenkämmen abhob.

„Irse!“ rief er laut in den Wald hinein. Aber nur das Echo gab langgelehnt den Namen wieder.

Ein Specht hakte an einem Baum. Es klang wie monotone Hammerschläge in der Ferne.

Die Kiefern knarnten in dem leichten Frühlingswind, der über sie dahin strich; an den langen, dunklen Nadeln zeigten sich frischgrüne Spigen.

Kurt ließ die Pferde im Schritt gehen.

Da war schon die Chauffee, die nach Steinfelbe führte. Dort würde Irse schwerlich noch zu finden sein. Wahrscheinlich war sie längst auf einem anderen Wege zurückgekehrt. Ob er wieder nach Hause fuhr? Was sollte er aber dort? Irse war doch nicht von Irmas Bett fortzubringen.

Eine begreifliche Scheu hielt ihn davon ab, heute noch einmal seiner Frau gegenüberzutreten. Am besten war, er besuchte Langens. In dem Kreis harmloser froher Menschen kam er immer auf andere Gedanken.

„Junge, du kommst wie bestellt“, empfing ihn sein Schwager herzlich, als er sich nach einer halben Stunde rascher Fahrt vor dem Langenschen Hause befand. „Eben bin ich aus der Stadt zurückgekommen; ich mußte meinen Kornhändler sprechen. Ich hab ein schönes Geschäft abgeschlossen. Das wollen wir heute abend ordentlich begießen. Reizenstein, den ich unterwegs traf,

lud ich gleich mit auf. Er sitzt bei Anna im Salon und schwärmt ihr von seiner Braut vor. Ich lass' ihn auch nicht fort. Du kannst gleich über den Verkauf von Glodenburg mit ihm sprechen.“

Kurt machte sich unfehlbar los. Reizenstein, Derzins besten Freund, hier zu treffen, war ihm peinlich.

„Ich hab seinen Brief noch nicht beantwortet“, murmelte er. „Ist mir eigentlich fatal, mit ihm zusammenzukommen.“

„Ach, Unfinn! Ihr braucht ja nichts bestimmtes auszumachen. Laß mich nur alles Geschäftliche besorgen — du verheißt das doch nicht. Reizenstein ist verlobt mit der Nichte seines Kommandeurs und auf Glodenburg verfallen wegen der Nähe seiner alten Garnison. Der zahlt einem wahren Liebhaberpreis. Verlaß dich drauf.“

Langen hatte seinen Schwager energisch unter und führte ihn in den Salon seiner Frau.

„Da bring ich euch noch einen Gast. — Reizenstein, helfen Sie mir bei der Bowle — Burgunder und Sekt — darunter tu ich es heut nicht. — Anna, heitere indessen den Kurt auf; der macht ein Gesicht wie sieben Tage Regenwetter.“

„Geht es Ihrer Frau Gemahlin schlechter, Herr v. Gelbern?“ erkundigte sich Reizenstein teilnehmend.

„Nein, es geht ihr besser“, antwortete Kurt langsam.

Anna sah überrascht auf. „Besser... so?“ Die Antwort schien nicht in das Lebensprogramm, daß sie sich ihren Bruder zurechtgelegt hatte, zu passen.

Solche Schwankungen sind gerade vor dem Ende häufig. Wir dürfen uns keinen Täuschungen hingeben“, flüsterte sie Reizenstein zu, der bedauernd die Achseln zuckte. „Wenn der traurige Fall eintritt, muß mein Bruder sofort auf Reisen gehen. Wir werden dann alle seine Geschäfte übernehmen.“

Das war Herrn v. Reizenstein nicht unlieb zu hören. Durch Derzins Beeinflussung, war ihm Gelbern nachgerade auch höchst unsympathisch geworden.

Er nahm dessen Glückwünsche zu seiner Verlobung trotzdem mit erzwungener Freundlichkeit auf, konnte er es aber doch nicht unterlassen, hinzuzufügen: „Ich hoffe, mein guter Freund Derzins folgte bald meinem Beispiel.“

Kurt machte ein finstres Gesicht, schwieg aber.

„Derzins hat noch einmal an Fräulein v. Hansteins Vormund geschrieben“, wandte sich Reizenstein an Frau von Langen.

Er bemerkte einen argwöhnisch lauerten Ausdruck auf Kurts Gesicht und bereute seine Uebereilung.

„Wenigstens glaube ich es“, setzte Reizenstein deshalb schnell und etwas verlegen hinzu. Derzins hat mir zwar nichts Bestimmtes gesagt.“

Kurt lachte spöttisch auf.

„Du wolltest ja mit Herrn v. Reizenstein die Bowle ansetzen, lieber Mann“, erinnerte Frau von Langen.

„Nichtig! Kommen Sie, mein Lieber. Als angehender Hausherr müssen Sie das lernen. Ich schätz Ihnen dann auch Glodenburg ein paar Mark weniger ab, denn ich bin der Beschlüssigste meines Schwagers“, scherzte Herr v. Langen in seiner nicht sehr taktvollen Art.

Kurt blieb bei seiner Schwester sitzen. Ihre Hausbade ne Besenklugheit und kühle Vernunft, mit der sie Irmas Tod als etwas ganz Selbstverständlich erwo, übte eine ungemein nervenberuhigende Wirkung auf ihn aus. Er begriff plötzlich nicht mehr seine exaltierten Empfindungen, sich mit Vorwürfen zu peinigen, weil er Irmas baldiges Ende bei seinen Zukunftserwägungen in Betracht zog.

Beim Abendbrot trank Kurt in durftigen Zügen von der vortrefflich geratenen Burgunderbowle. Man stieß auf Reizensteins Braut, auf den Verkauf von Glodenburg, den Kornhändler und schließlich auf alle möglichen Dinge an. Herrn v. Langens und Reizensteins Gesichter glühten, als man endlich aufstand.

Kurt hatte noch am wenigsten getrunken; aber auch er fühlte eine gewisse Schwere in seinen Gliedern, eine seltsame Leichtigkeit in seinem Kopf. Das Leben erschien ihm auf einmal wieder so schön, seine Sorgen und Kämpfe waren alles Hirngespinnste! Er war ja noch jung, nur mutig mußte er sein, mutig und klug, dann kam schließlich alles wie er wünschte! Glodenburg, dieses Sorgenneß wurde er los — seine Schulden dazu — ihm blieb sogar noch ein hübscher Rest des Geldes. Die Summe, die Reizenstein so beiläufig als Kaufpreis nannte, war wirklich ein Liebhaberpreis.

Er lachte vor sich hin, mochte er dann sehen, wie er sein Kapital verzinste. Er würde nicht so dumm sein, ihm die Erbschaft seiner letzten Ernten mitzuteilen. Wenn er nur diesem Derzins erst los wäre wie seine Hypothekensorgen! Wenn Irma starb, war er frei. Er konnte dann um Irse werden.

Das Blut hämmerte in seinen Schläfen. Der Gedanke an diese Möglichkeit ließ ihn die Kraft finden, es mit tausend Feinden, nicht nur mit diesem einem halsstarrigen Susarenleutnant aufzunehmen.

Er mußte jetzt nach Hause! Kein Drängen und Bitten half. Er hielt es einfach nicht mehr länger hier aus.

Die kalte Nachtlust, die ihm bei der raschen Heimfahrt um die Stirn strich, kühlte sein Blut nicht ab, sondern es erhitzte ihm immer mehr.

Die Pferde, die nach dem Stall drängten, griffen mächtig aus. Zum Glück kannten sie den Weg genau. Es war nicht das Verdienst ihres Lenkers, daß sie ohne Unfall Glodenburg erreichten.

(Fortsetzung folgt.)

Alles spricht über Bamf.

Sie wollten ja auch einmal diesen vorzüglichen Malzkaffee probieren! Schreiben Sie sich's auf, damit Sie's nicht vergessen!

Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit

MAGGI's Würze. Man würze stets erst beim Anrichten, nicht mitkochen! Bestens empfohlen von

Felix Herberg, Mohren-Drogerie, Bismarckplatz.

Wer sich selbst rasiert — Viel Geld profitiert.

Achtung! 1.000.000

unger Leute und Männer gibt es, die sich gerne selbst rasieren möchten, um jeder Gefahr wegen Ansteckung von Hautkrankheiten aus dem Wege zu gehen. — Wir haben uns deshalb entschlossen, um das Selbstrasieren allgemein zu machen in den nächsten 3 Monaten mehrere 1000 Sicherheitsrasiermesser „Mobil“ zu dem erstaunlich billigen Verkaufspreise von nur 2 Mk. per Stück in feinem Etui mit Golddruck an Jedermann abzugeben. (Bei Vorauszahlung des Betrages sind 20 Pfg. für Porto mitzuzahlen, Nachnahme kostet 20 Pfg. mehr.) Das Messer ist mit Schutzvorrichtung versehen, die ein Schneiden unmöglich macht, wir garantieren für 5 Jahre Schneidfähigkeit und nehmen jedes Messer, das nicht gefällt, nach 30 Tagen retour. — Vollständige Rasiergarnitur Nr. 2 edel Eiche, fein poliert, mit Sicherheits-Rasiermesser, Pinsel, Napf, Seife und Streichriemen, pro Stück 5 Mk., Porto extra.

Haupt-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- und Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerken Spielwaren u. gratis und franko an Jedermann.

Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Wald-Solingen

Größte Neuheit! Elektra-Feuerzeug als Ersatz für die teuren Zündhölzer — Mk., 3 Stück 2 80 Mk., für Porto 20 Pfg.

Lotterie der XV. Sächsischen Pferdezeitung - Ausstellung

Ziehung am 7. Dezember 1909.

3600 Gewinne, als

15 Gebrauchspferde, 30 goldene, silberne usw. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Mark

11 Lose = 10 Mark.

Porto u. Ziehungliste 20 Pf., bez. 30 Pf. bei 11 Losen — Zu beziehen auch gegen Nachnahme durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden Prager Strasse 6, I, oder in den mit Plakaten versehenen Geschäften.

In Pulsnitz zu haben in der Geschäfts- d. Pulsnitzer Wochenbl. u. b. Gemeindegeldner Teubel, Obersteina.

Mit frischem, gekochtem Obst eingemachten Früchten, Gelee und Marmelade, Fruchtsäften aller Art schmeckt

Dr. Oetker's

Fudding vorzüglich.

Zum Backen nur das echte **Dr. Oetker's** Backpulver.

Wer hier oder anderwärts Grundstück oder Geschäft, gleich welcher Branche Fabrik, Landgut, Restauration Villa, Bäckerei etc. schnell, verschwiegen und ohne Provison

verkauften

oder kaufen will, Teilhaber oder Beteiligung sucht, verlange den kostenlosen Besuch unseres Vertreters, welcher in den nächsten Tagen hier anwesend ist.

Deutschlands Grundstücks & Geschäfts-Register.

Dresden-A., Burckhardstrasse 9.

Immerbewährt

haben sich gegen Husten und Heiserkeit

Eucalyptus-Mentholcaramellen

Beutel 25 Pfg. bei

Felix Herberg, Mohrendrogerie.

Fernsprecher 93. ■■■ Fernsprecher 93

Frauen! Vorsicht!

Meine geschlechtlich geschwügten japan. **Menses-Tropfen**, extra stark, sind von überraschender Wirkung bei Periodenstörungen etc. Frau M. i. B. schreibt: „Der Erfolg trat sofort ein.“ Garantiert in jeder Sendung. Preis bei Voreinsendung nur 5 Mk. Nachn. 55 Pf. mehr. **Y. Günther, Versandhaus, Mayhofs-Hönebad (Cassel).**

St-Reste

für Knabenhöschen, Anzüge, Wetter-Bellerinen, Männerhosen, -Jackets, Anzüge, Costümrode usw. außergewöhnlich billig bei **Bruno John.**

Kopfläuse,

Wanzen, Flöhe vertilgt sicher „Strah“ Flasche 50 Pf. — Nur echt in der **Central-Drogerie (Max Sentsch),** Fernsprecher 76.

Der Name **Poetzsch** verbunden mit dem Worte **Kaffee** verbürgt ein **reines Natur-Produkt** von **vorzögl. Qualität!**

Poetzsch-Kaffee

zu: 120-130-140-150 Pfg. das 160-180-200-240 Pfd.

in 1/2, 1/4 u. 1/8-Pfd.-Originalpackung (jedes Paket trägt den Aufdruck: **Richard Poetzsch, Königlicher Hoflieferant, Leipzig, Grosskaffeerösterei**) wird in nur anerkannt feinen und bewährten Mischungen stets frisch zum Verkauf gebracht und allen Kaffeekonsumenten angelegentlich empfohlen.

Erhältlich bei: **Felix Herberg, Mohrendrogerie.**

Bernhard Rentsch

erpflcht. Geometer in **Kamenz** empfiehlt sich zur schnellsten und billigsten Ausführung aller **Geometerarbeiten**

Langjährige praktische Erfahrungen

in Wolle und Barchent

Rester zu Blusen Jacken und Hemden.

Fertige Unterröcke u. Hosen empfiehlt billigst **Emma Frömel, Albertstr. 275.**

Trinken Sie!

keine fuseligen Getränke, sondern bereiten Sie sich selbst

Rum, Cognac, Liköre, Punsch, Limoden-Extrakte etc.

aus den allein echten Original **Gloria-Essenzen**

Die Flasche zu 3 Liter à 75 Pfg. für alle Sorten.

Zu haben in der **Central-Drogerie, Lange Strasse 25. ■ Fernsprecher 76.**

Paul Borkhardt, Eisenhandlung am Bismarckplatz

— liefert **Dauerbrand-Öfen** von M 8.75 an.

Langestr. 12. **Theodor Vogel** Langestr. 12.

Uhrmachermeister
empfehlte sein reichhaltiges Lager in **Herren- und Damen-Uhren** in Gold, Silber, Mittel, Stahl in reizenden Neuheiten zu allen Preislagen.

Haus-Uhren und moderne Freischwinger mit hochfeinem Gongschlag.
Regulateur-, Kuckucks- und Kontor- und Küchen-Uhren u. s. w.
Auf jede Uhr 2-jährige fachgemäße schriftliche Garantie.

Wecker jeden Genres zu den billigsten Preisen.

Uhrketten für Herren u. Damen.
Broschen, Ohringe, Halsketten, Manschett- und Clemiset-Knöpfe.
Ringe für Herren u. Damen, steter Eingang von Neuheiten zu billigsten Preisen.

Optische Artikel Opern- u. Ferngläser, Baro- u. Thermometer, Brillen u. Klemmer, sowie Reparaturen derselb. Trauringe in allen Preislagen.



Passend als **Weihnachtsgeschenke**
alle Arten selbstgefertigte **Bürsten-Waren,**
Kamm- und Toiletten-Artikel
empfehlte zu billigsten Preisen

Ed. Piontok,
Bürstenmachermeister
Pulsnitz,
Langestr. 30



Photographie Kahle!
PULSNITZ, Kamener Strasse 215.

Vergrößerungen
sowohl nach Originalaufnahme als nach schon vorhandenen Bildern, in bekannter, eigener, bester und sauberster Ausführung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest
hält sich der ergebenst Unterzeichnete einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend bestens empfohlen.
Aufnahmen, speziell Kinderaufnahmen, wolle man gefl. rechtzeitig und in der jetzt so lichtarmen Zeit am besten von 1/2 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags anfertigen lassen.
Hochachtungsvoll
Alfred Kahle.

Kugelgelenk-Puppen
Puppen-Köpfe
Puppen-Körper
Puppen-Perrücken
Puppen-Perrücken in echt Haar mit schönen blonden langen Zöpfen
Puppen-Hüte
Puppenschuhe und Strümpfe
sowie sämtl. **Puppen-Artikel**
empfehlte billigst
Eduard Haufe.

Christbaum-Konfekt
in Likör, Schaum, Tragant und Schokolade
ff. Tannenbaum-Bisquit,
1 Pfd. 80 Pfg.

Figuren- und Pfennigstückchen in allen Farben und Größen, Honig- u. Lebkuchen, Schokoladen-, Vanillen-, Macaronen-Kuchen etc. empfehle in bester Qualität zu den billigsten Preisen.
Hermann Richter
— am Bahnhof. —
Wiederverkäufeln hoher Rabatt.



Barchend- u. Leinen-Betttücher
Bettinletts, Leinen-, Catun- u. Damast-Bettbezüge, Hemdenharchent in weiß u. bunt zu allen Preisen, Herren-Damen- und Kinder-Unterhosen, Wischtücher, Taschentücher, Jacken- und Rockbarchent, Kleider- u. Blusenlams, Tüche, Halbtüche, Halbwoollene Kleider- und Blusenstoffe u. s. w.
empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu billigsten Preisen
Max Philipp, Ohorn 176d

Kaffee Pfund M 1,20 und M 1,40
kräftige aromatische **Haushalt-Mischungen** sind unübertroffen!
Reinschmeckende auch das Pfund zu 1,10 Mark,
Richard Seller
Rösterei mit elektrischem Betrieb.

Roggenstrob
(Flegelbruch) kaufen zu höchsten Tagespreisen
August Wauther & Söhne,
Glashüttenwerke, Moritzdorf.
Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Unerreicht!
an Leistungsfähigkeit und feiner Ausführung sind

Meissner **Nähmaschinen**
Biesold & Locke Meissen



Vertretung für Pulsnitz und Umgegend bei:
Bruno Garten, Schlossermstr.
Fahrrad- und Maschinenhandlung — Reparaturwerkstätte.

Herren-Winter-Ueberzieher mit Futter zu 12, 14, 16, 18 Mark usw.,
Herren-Winter-Joppen mit Futter zu 5, 6, 7, 8 Mark usw.,
Herren-Stoffanzüge mit Futter zu 12, 14, 16, 18 Mark usw., **Herren-Stoffhosen** in allen Farben zu 3, 4, 5, 6 Mark usw.
Letzte Neuheit: Wasserdichte Bozener Mäntel. • **Grosses Lager wasserdichter Pellerinen.**
Reiche Auswahl weisser und bunter Westen, von 2 Mk. an, **Strickwesten, Schwitzer, Jacken, Arbeitshosen, Unterhosen, Blusen und Hemden.**
Lager sämtlicher Berufskleidung, als **Koch-, Konditor-, Friseur-, Metzger- und Dienerjacken, Maler-, Bildhauer- und Schriftsetzer-Kittel** empfehlte
Kamenz, am Markt. Richard Zabler. Kamenz, am Markt.

